

Eindrücke zum Blackout Day

Mit dem Motto «Wir im Oescher können's lenken, wenn wir nachhaltiger denken!» positioniert sich die Zolliker Primarschule Oescher als Teil der schweizerischen Kampagne «Jede Schule zählt – Nachhaltiges Oescher» der Umweltorganisation My Blue Planet. Das vierjährige Programm begleitet Schulen zu mehr Nachhaltigkeit.

■ **ZOLLIKON.** Der Zolliker Zumiker Bote möchte wissen, was die Schülerinnen und Schüler durch dieses Programm lernen und erleben. Was beschäftigt die Kinder rund um die Themen Nachhaltigkeit und Klima? Im ersten «Klimageflüster» erzählen sie von ihren Erlebnissen am Blackout Day.

Wie kommen wir in die Schule?

Im Schulhaus Oescher erschien am Mittwochmorgen kein Licht mehr. Ich, Theo, sass mit meiner Halbklassse im TTG-Unterricht (Textiles & Technisches Gestalten). Meine Lehrerin wusste im ersten Augenblick nicht, was sie machen sollte, fand später allerdings eine Lösung. Sie liess uns im Dunkeln arbeiten, was aber recht lustig war, da man auf dem WC nichts sah, und ich und meine Freunde dort Fangis gespielt hatten. Als wir dann nach zwei Schulstunden voll mit Holzstaub in die Pause kamen, waren wir darauf vorbereitet, das Licht wieder zu sehen, doch es gab auch im Oescher A keins. Unsere Hauptlehrerin wollte mit uns etwas auf den Computern bearbeiten, doch aufgrund des Stromausfalls hatten wir kein Internet und nur wenig Akku in unseren Geräten. Schon fast zwei Stunden her war es, seitdem es keinen Strom im Oescher mehr hatte, doch es gab viele Zeichen, dass es doch, im Gegensatz zu den Betonungen unserer Schulleiterin Frau Belser, ein Test war, um zu sehen, wie die Schüler/-innen darauf reagieren würden. Nach Gelesenem im Englisch-Unterricht und Gelerntem im Französisch-Unterricht forderten uns Herr Mies und Frau Belser, die Vorsitzenden der Schulleitung, durch die Lautsprecher auf, raus auf den Pausenplatz zu kommen. Sie erklärten uns, dass es nur ein Test gewesen war und dass es uns zeigen sollte, wie man ohne Strom lebt.

Theo W., 6.Klasse



Die rund 550 Schülerinnen und Schüler versammelten sich auf dem Pausenplatz zur Auflösung des Blackout Days. (Bild: jli)

Wie kommen wir ins Schulhaus?

Vorgestern wurden wir von einem Blackoutday überrascht. Um ca. 8.30 Uhr wurde in der Schule Oescher der Strom ausgeschaltet, das bedeutet im Oescher A, B, C und X. Die einzigen Lichter, die an waren, waren die Notlichter. Im Oescher B, C und X war es im WC stockduster. Nur im Oescher A gab es Fenster im WC, also gab es noch ganz wenig Licht.

Ich war in meinem Klassenzimmer, als das Licht ausging. Wir waren nur eine Halbklassse, weil die andere im TTG (Textiles & Technisches Gestalten) war. Wir hatten mit Frau Bönheim Französisch und spielten Taboo mit französischen Wörtern. Frau Bönheim ging kurz zum Lichtschalter und versuchte das Licht anzumachen, aber nichts passierte. Wir spielten im Dunkeln weiter, bis wir die kleine Pause hatten. Julia und ich rannten die Treppe runter und gingen kurz ins WC rein, um zu schauen, ob das Licht anging. Schnell rannten wir ins Oescher B und klopfen bei unsere Halbklassse im TTG. Julius und Theo öffneten die Türe und fragten, wieso wir dort waren. Wir wollten bloss nachschauen, ob sie noch Licht hatten. Nach der grossen Pause hatten wir TTG. Alle dachten, dass die Pausenglocke nicht funktionieren würde; tatsächlich ging sie noch, aber die Türe öffnete sich nicht. Wir kamen schliesslich doch noch ins Gebäude rein und gingen ins TTG-Zimmer. Nach dem TTG bekamen alle Klassenzimmer eine Nachricht von Frau Belser und Herr Mies, unserer Schulleitung, dass

wir wieder Strom erhalten würden und dass alle auf dem Pausenplatz kommen sollten. Da erklärte Frau Belser, dass es ein Test gewesen war und, dass sie unsere Reaktionen sehen wollten, weil wir in Zukunft ein nachhaltigeres Oescher haben wollen. Sie warnten uns nicht, weil wir eine echte Erfahrung mit einer «Blackout»-Situation machen sollten.

Ella M., 6.Klasse

Stromausfall im Oescher

Am Mittwochmorgen sind wir normal in die Schule gekommen. Wie immer sagten wir unserem Lehrer: «Guten Morgen, Herr Allegri, schön sind sie da.»

Danach haben wir Geschichten geschrieben und plötzlich kommt eine zweite Klasse, und die waren mega laut. Wir konnten nicht mehr arbeiten. Plötzlich ging das Licht aus! Herr Allegri hat uns hereinggerufen und gesagt: «Ich glaube, wir haben einen Stromausfall!» Danach konnten wir nicht mehr so gut arbeiten, weil es so dunkel war und ein bisschen unheimlich.

Ich war mit meinen Freundinnen am Arbeiten, aber es war zu dunkel, um zu arbeiten, darum mussten wir zum Fenster gehen. Nach zehn Minuten sind etwa vier Leute gekommen, und ich habe gefragt: «Was machen Sie denn da?» Und dann hat eine Frau geantwortet: «Es ist halt spannend, wenn es ein Stromausfall gibt.» Die Frau hatte eine Kamera dabei und als wir weiterschrieben, hat sie uns einfach fotografiert. Ich fand es cool und



auch ein bisschen lustig. Jetzt weiss ich, wie wichtig Strom ist, aber es ist auch nicht so gut für die Umwelt! Und andere Länder haben ja gar keinen Strom. Ich finde, wir sollten es nochmals machen.

Iva L., 3.Klasse

Stromausfall gefaket

Huch, der Strom ist aus, Stromausfall! Das waren die Worte unserer TTG-(Textiles, Technisches, Gestalten) Lehrerin. Wir waren alle ein bisschen überrascht, denn nur wenige von unserer Klasse hatten bis jetzt einen Stromausfall erlebt. Plötzlich, um 8.30 Uhr gingen alle Lichter aus. Nur noch die Notfalllichter waren an. Merkwürdigerweise liefen die elektrischen Storen noch. Im WC war alles wie in einer Kuh. Wenn man die Türen schloss, konnte man nichts sehen. Das Wasser lief auch noch und der Lift ebenso. Nur die Schulzimmerlichter wollten nicht mehr leuchten. Auf dem Pausenplatz störte das niemanden. Nach der grossen Pause hatten wir Englisch. Dort war ich allerdings froh, dass der Strom aus war. Denn eigentlich mochte ich es nicht, mit dem Compi zu arbeiten. Stattdessen lasen wir ein englisches Lesebuch. Am Ende der Schule kam die grosse Überraschung. Wir versammelten uns auf den Pausenplatz (als wir wieder Strom hatten) und die Schulleitung und jemand von «My Blue Planet» hielten eine Rede. Am Schluss stellte es sich heraus, dass der Stromausfall absichtlich war, um uns zum Denken zu bringen, wie es ganz ohne Strom wäre. Wären wir darauf vorbereitet?

Leon P., 6.Klasse

Auf Toilette mit Taschenlampe

Ich, Timothej, Yorick und Ari sind auf die Toilette gegangen. Ich hatte ein Licht dabei; es war dunkel. Ich habe das Licht hingehalten.

Jacob K., 3.Klasse